

Produktionsverfahren zu schaffen. Das betrifft insbesondere Verfahren zur Herstellung von Synthesegas und Wasserstoff aus Braunkohle, einschließlich Salzkohle, die Wirtelschichtschwelung von Rohbraunkohle zur komplexen Nutzung der Kohlewertstoffe sowie die katalytische Hochdruckhydrierung von Braunkohle, Teeren und schweren Erdölrückständen zur Kraftstoffgewinnung.

Auf dem Gebiet der Elektroenergieerzeugung ist durch ein hohes Instandhaltungsniveau und umfassende Rekonstruktionsprogramme an den Elektroenergieerzeugungsanlagen die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kraftwerke zu erhöhen, um eine hohe Stabilität und Sicherheit in der Elektroenergieerzeugung und -Versorgung zu erreichen.

Im Zeitraum 1986 bis 1990 sind neue Kapazitäten zur Erzeugung von Elektroenergie im Umfang von 2 500 MW in Dauerbetrieb zu nehmen.

Der Anteil der Kernenergie an der Elektroenergieerzeugung ist von 11 Prozent 1985 auf 15 Prozent 1990 zu erhöhen. Insgesamt ist damit die Bereitstellung von Elektroenergie im Jahre 1990 auf 124—128 Milliarden Kilowattstunden zu steigern.

Es sind die Voraussetzungen zur Errichtung und Inbetriebnahme weiterer Kernkraftwerkskapazitäten in den Jahren nach 1990 zu schaffen, bei steigendem Liefer- und Leistungsanteil der DDR. Das Kernkraftwerk Stendal ist im Jahre 1991 in Betrieb zu nehmen.

Durch den verstärkten Einsatz der Mikroelektronik in der Elektroenergieerzeugung und -Verteilung ist die Stabilität und Verfügbarkeit der Anlagen zu vergrößern. Gleichzeitig ist damit ein bedeutender Beitrag für die Erhöhung der Effektivität durch Senkung der Verluste, insbesondere des spezifischen Brennstoffwärmeverbrauchs bei der Elektroenergieerzeugung, zu leisten.

Mit der maximalen Nutzung der vorhandenen und weiter auszubauenden Energiefortleitungs- und -übertragungsnetze, dem Einsatz hochleistungsfähiger elektrotechnischer Ausrüstungen und ihrer sorgfältigen Wartung ist die Zuverlässigkeit der Elektroenergieversorgung zu erhöhen. Es ist eine Senkung der spezifischen Netzverluste um 8—13 Prozent im Jahre 1990 gegenüber 1985 zu erreichen.

Die Stadtgasproduktion ist von 7,8 Milliarden Kubikmeter 1985 auf 8,0 bis 8,2 Milliarden Kubikmeter im Jahr bis 1990 zu steigern. Dabei ist der Anteil des auf Braunkohlebasis erzeugten Gases auf über 45 Prozent zu erhöhen. Zur Sicherung der Gasversorgung in den Wintermonaten sind das Leistungsvermögen und der Umfang der Untergrundgasspeicher zu vergrößern. Das auf der Grundlage langfristiger Verträge aus der UdSSR importierte Erdgas ist vorrangig für die Substitution von Erdölprodukten, zur stoffwirtschaftlichen Höherveredlung in der chemischen Industrie sowie als hocheffektiver Energieträger in Hochtemperaturprozessen einzusetzen.

Die Fernwärmeversorgung ist für komplexe Neubustandorte und große Rekonstruktionsgebiete vorrangig auf Basis von Rohbraunkohle zu sichern. Der Anteil der mit Fernwärme versorgten Wohnungen ist bis zum Jahre 1990 auf etwa 25 Prozent zu